



DARUM

GEMEINDEBRIEF

NUMMER 3

2020



Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.“ (Lk 2,10-12)

ADVENT - WEIHNACHTEN - FRÜHJAHR

Liebe Gemeindemitglieder! Liebe Leserinnen und Leser!



Liebe Menschen unserer Gemeinde,

bei einem Besuch bin ich an ein Lied von früher erinnert worden: Reinhard Meys „Freundliche Gesichter“; wie viele von uns habe ich „Über den Wolken“ gekannt und gesungen, oft laut, wenn der Abend später wurde und wir zusammen waren. „Freundliche Gesichter“ war eher ein Lied fürs Alleinsein. Leiser, nachdenklicher.

Da waren freundliche Gesichter, und es war gut, ein Lächeln zu seh'n!

Wie Freunde, wie Komplizen waren wir.

Ich hatte meinen Weg gefunden, sie gaben mir Mut, ihn zu geh'n

Und mir und meinen Liedern ein Quartier

Als keiner an mich glaubte, außer ihnen und mir.

Ich habe mir damals auf der Schwelle zum Erwachsenwerden oft freundliche Gesichter gewünscht, ehrliche Freunde, Komplizen.

Jetzt - unter den Masken - sind freundliche Gesichter noch wichtiger geworden, deutlich **freundliche Gesichter**, die wir an den Augen erkennen können.

Ich schreibe diese Gedanken am Tag der US Wahl - das Ergebnis ist noch offen - und ich erinnere mich an viele wütende Gesichter, erbitterte Grimassen. Ich schreibe am Tag nach dem terroristischen Anschlag in Wien und lese in der „Zeit“ Worte eines Korrespondenten, der die Sorge äußert, dass die Freundlichkeit

und Lebensfreude seiner Stadt durch Angst und Schuldzuschreibungen verschwindet, dass freundliche Gesichter weniger werden.

Da waren freundliche Gesichter, und es war gut, ein Lächeln zu seh'n!

Wir brauchen **freundliche Gesichter**, von Kindheit an. Wir sind auf sie angewiesen. Ohne freundliche zugewandte Gesichter werden Kinder krank. Erwachsene auch. Diese Advents- und Weihnachtszeit brauchen wir sie besonders. Deutlich **freundliche Blicke** über den Masken. Ostern noch war ich sicher, dass uns Mitmenschlichkeit in der Pandemie stärken wird, ich wünsche mir diese Sicherheit auch an Weihnachten.

In allen oft streitbaren Diskussionen darüber, wie wir in der Zeit der Pandemie sicher leben können - **freundliche Gesichter**...

In den Begegnungen auf vorsichtigem Abstand - **freundliche Gesichter**...

Zwischen den Kirchenbänken - **freundliche Gesichter** und auch in notwendigen Zoom-Konferenzen.

Im Markusevangelium Kap.10,51 fragt Jesus den Menschen, der von ihm Besserung seines Lebens erhofft: „Was willst Du, dass ich für Dich tun soll?“ und der Mann antwortet: „Ich möchte sehen. Jesus macht ihn sehend.“ „Dein Glaube hat Dir geholfen.“

Wenn Jesus mich fragt - ich möchte **freundliche Gesichter** sehen, **Lächeln in den Augen über den Masken**.

Liebe Gemeindemitglieder! Liebe Leserinnen und Leser!

Eine gesegnete Advent und Weihnachtszeit wünscht

Der Herr segne Dich und behüte Dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über Dir und sei Dir freundlich zugewandt.

Katrin Hirschberg-Sonnemann

DARUM Nr. 3/2020 - INHALTSVERZEICHNIS

Titelbild, Engel	1	Kollekten	16
Liebe Gemeinde	2	Pandemie-Grüße	17
Inhaltsverzeichnis	3	Weihnachtsgeschichte	18
Redaktionsschluss	3	Weihnachten kommt...	19
Dahler Dorfkirche	4/5	Gottesdienste zu Weihnachten	19
Interview mit Frank Schiffers	6/7	Seelsorge	20
Süßer die Glocken...	8	Adventsfenster - Digital	20
Gemeinde und ihre Kosten	9	Adventsandachten	20
100 Jahre Chor RUM	10/11	Namen/Adressen	21
Aktion - Engel für dich!	12/13	Impressum	21
Kindergottesdienst	14/15	Heiligabend - Zuhause	22
Engelrätsel	15	Jahreslosung 2021	23
Mina und Freunde	16	Gottesdienstlandschaft	24

Redaktionsschluss

Liebe Gemeindebriefmitarbeiter*innen,
liebe Gemeindebriefleser*innen,



Engel,
Lass die Zeit still stehn´
Lehr mich zu verstehn´,
Lehr mich dankbar sein
Engel
Lass uns ein Wunder tun
Die Welt soll wissen warum
Es sich zu lieben lohnt
Engel
Das wär schön
(westernhagenlyrics)



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Viele Engel helfen jedes Mal dabei diesen Gemeindebrief fertigzustellen. Die schönste Art Engel zu treffen ist, wenn wir sie nach der Begegnung erkennen können und von Dankbarkeit erfüllt sind. Voller Dankbarkeit und Liebe...

...dieser Gemeindebrief ist fertig, doch nach dem Redaktionsschluss ist vor dem Redaktionsschluss.

Der Redaktionsschluss für DARUM 1/2021 ist am 01.März 2021.

Bis dahin sollten bitte **alle** Artikel, Texte, Bilder, Anzeigen, etc. an ha-kg-hagen-auferstehung@kk-ekvv.de gesendet werden. Werden Artikel nicht rechtzeitig eingereicht, können diese evtl. nicht veröffentlicht werden.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Von: Lydia Bald

FEIERSTUNDE ZUR WIEDERERÖFFNUNG...

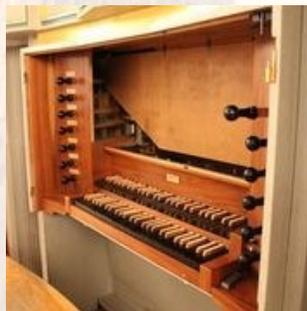


der). Ein tragender Balken des Glockenturms war äußerlich noch intakt, aber innen schon sehr marode - und es grenzt auch hier an ein Wunder, dass er noch getragen hat. Dank der Unterstützung vieler privater Spender, der Denkmalbehörde, dem Land NRW und des Bundes konnten die wichtigen Arbeiten durchgeführt werden. An dieser Stelle auch ein Dank

Nach etwa einjähriger Bauphase ist die Renovierung der Dahler Dorfkirche nun soweit abgeschlossen, dass endlich wieder Gottesdienste in der Kirche gefeiert werden können. In erster Linie war geplant, die geschädigten Balken im Dachstuhl und die Schiefereindeckung zu erneuern, doch mit der Zeit wurden immer wieder neue Schadstellen entdeckt. So mussten alle Balkenenden des Holzgewölbes von der Innenseite der Kirche erneuert werden (geplant war dies lediglich an einer Stelle). Im Grunde „schwebte“ das Deckengewölbe über dem Kirchraum und ist nur „aus reiner Gewohnheit“ nicht zusammengebrochen (ein Wun-

an alle helfenden Engel, ohne die wir diese Aufgabe nicht hätten stemmen können.

Am Reformationstag wurde in einer Feierstunde die Kirche in neuem Glanz wieder „in Betrieb genommen“. Zwar konnten nur wenige an der Feierstunde



...DER DAHLER DORFKIRCHE



teilnehmen, aber es war ein besonderer Moment, die Dahler Kirche wieder so schön und hell zu erleben. Auch wenn die renovierte Orgel noch nicht spielbereit war, so spürte man doch vor allem Dank in den Ansprachen der Superintendentin Verena Schmidt (u.l.), der Architekten Christian Haselhoff und Frank Schiffers (o.), des Bundestagsabgeordneten René Rösper (m.r.),

der Pfarrerin Katrin Hirschberg-Sonnemann (m.l.) und der Presbyter*innen. Die eigentliche Wiedereröffnungsfeier für alle wird mit einem großen Fest in der Kirche und um die Kirche herum nachgeholt, sobald solche Feiern wieder möglich sind.

In den nächsten Wochen werden noch die Orgel und das Vordach am Haupteingang fertiggestellt. Als nächstens sind dann das Zifferblatt der Turmuhr und die äußere Verfassung des Mauerwerks dran.

Jetzt freuen uns darauf, wieder Gottesdienste in der Dahler Kirche zu feiern.



Von: Markus Wessel und Sabine Peddinghaus



INTERVIEW MIT FRANK SCHIFFERS - ARCHITEKT

Frank Schiffers ist einer der beiden Architekten, die die Sanierungsarbeiten an der Kirche in Dahl begleitet und organisiert haben. Dass die Kirche auf den Punkt genau am 31.10.2020 fertig wurde, ist u.a. der Hartnäckigkeit von Herrn Schiffers zu verdanken. Der zweite Architekt, Christian Haselhoff, kam bereits zu Beginn der Arbeiten in mehreren DaRum-Ausgaben zu Wort.



Sagen Sie uns etwas zu Ihrer Person?

Seit 12 Jahren wohne ich mit meiner Familie in unserer Wahlheimat Bochum. Seit diesem Sommer ist auch unser Büro in diese Stadt gezogen. 1973 wurde ich in Jülich im Rheinland geboren. Unsere drei Kinder behaupten immer, ich wäre seit einigen Jahren 38; das gefühlte Alter ist tatsächlich so.

Welchen Beruf haben Sie und was ist Hauptaufgabe?

Nach der Schule bin ich mit einer Ausbildung zum Tischler gestartet und habe als Geselle gearbeitet. Nach dem Studium der Architektur in Aachen und zeitgleichem Arbeiten in verschiedenen Büros hatte ich noch Gelegenheit, Kurse am Institut für Kunstgeschichte in Bochum zu besuchen. Ein

Aufbaustudium konnte ich im Bereich Architekturmedien abschließen.

Im Büro bearbeiten wir alle Leistungsphasen der Architektur. Ein Teil der Projekte entsteht aus gewonnenen Wettbewerben. Zu den Aufgaben gehören Neu- und Umbauten von Gemeindehäusern, Kindergärten, Industrie- und Bürobauten sowie Schulen und Sporthallen. Zu den aktuellen Projekten gehört neben der Dorfkirche in Dahl auch die Zwiebelturmkirche in Sprockhövel.

Welche Aufgabe(n) hatten Sie bei der Sanierung der Dorfkirche?

Da die Maßnahme im Vorfeld gut vorbereitet war, sind wir bei diesem Projekt mit den Ausschreibungen zu den Handwerksleistungen gestartet und haben deren Umsetzung unter Einbindung aller Beteiligten begleitet.

INTERVIEW MIT FRANK SCHIFFERS - ARCHITEKT

Was war Ihr erster Gedanke, als Sie von dem Auftrag Dahler Dorfkirche hörten? bundenen Kosten gehört dann leider zu meinen Aufgaben.

Tolle Aufgabe, die ich schon immer mal machen wollte.

Was war das größte Problem bei der Sanierung der Kirche?

Seit den ersten Gutachten ist es zu deutlich mehr Schädigungen gekommen. Die Überbringung von schlechten Nachrichten und den häufig damit ver-

Gab es auch Dinge, die sich am Ende einfacher darstellten als vorher angenommen?

Wir hatten das Glück fast ausschließlich gute und verlässliche Firmen vor Ort zu haben. Die Zusammenarbeit war daher einfacher als auf vielen anderen Baustellen.

Worüber freuen Sie sich in Bezug auf die Kirchensanierung am meisten?

Über das ordentliche Ergebnis und die Unterstützung durch die Gemeinde.

Zum Abschluss noch eine persönliche Frage – Was war Ihr Traumberuf als Kind?

In der Grundschule war Lokführer mein Traumberuf. Ein wenig steckt davon auch in der Architektur. Man muss schauen, dass alle Beteiligten auf den Zug aufspringen und manchmal kommt es auch zu Verspätungen.



Christian Haselhoff (l.) und Frank Schiffers (r.)

Von: Sabine Peddinghaus



Viele sagen: „Wer wird uns
Gutes sehen lassen?“ HERR, lass **leuchten**
über uns das Licht **deines Antlitzes!**

Monatsspruch
JANUAR
2021

„SÜBER DIE GLOCKEN NIE KLINGEN...

...als zu der Weihnachtszeit. Es ist, als ob Engelein singen wieder von Frieden und Freud.“

Bestimmt ist vielen der Text des traditionellen Kirchenliedes bekannt. Es war das liebste Weihnachtslied meiner Großmutter und hat nicht nur deshalb eine besondere Bedeutung für mich. In den letzten Monaten war es still in Dahl. Die Glocken schwiegen wegen der Renovierung des Dachstuhls und des Daches der Kirche. In dieser stillen Zeit wurde mir erst bewusst, welche Bedeutung der Klang dieser Glocken für mich persönlich haben. Das Glockengeläut hat schon als Kind meinen Tagesrhythmus bestimmt. Wenn morgens die Glocken läuteten, musste ich los, zur Bushaltestelle. Wurde das Geläut langsamer und schwieg letztlich, wurde es arg knapp und ich musste mit dem auf dem Rücken hoppelnden Tornister galoppieren, um die Linie 521 Richtung Hagen noch zu erwischen. Den Tag über zählte ich, die nie eine Armbanduhr trug, die Glockenschläge, wenn ich auf dem Spielplatz war oder im Garten bei Freunden, um zu wissen, wie spät es war - vier Schläge für die Viertelstunden, dann der andere Glockenton für die ganzen Stunden. Und nicht zu vergessen der Satz meiner Mutter,

wenn ich nachmittags aus der Haustür wutschte, um draußen spielen zu gehen: „Wenn die Glocken läuten, bist du wieder zu Hause!“ Da wusste ich, um sieben Uhr gibt es Abendessen.

Nicht nur den Tagesrhythmus meiner Kindheit und Jugend zeigten die Glocken an, sondern auch wichtige Ereignisse in meinem Leben: Die Dahler Glocken läuteten zu meiner Konfirmation 1994, sie läuteten zu meiner Hochzeit 2010 und zur Taufe meiner Kinder, sie begleiteten mich bei der Beerdigung meiner Großmutter 2016. Sie läuten zu Gottesdiensten, zu Festen, zu Momenten des Innehaltens. So wie Kirchenglocken die Menschen schon vor hundert Jahren auf wichtige Ereignisse aufmerksam machten, so tun sie es nun wieder.

Und jetzt, wo die Weihnachtszeit ansteht, läuten sie und erinnern mich täglich daran, wie wunderbar es ist, dass sie zu Gottes Ehren läuten. Ich wünsche allen Menschen im Volmetal, dass sie im Geläut auch die Engelein erkennen, die „wieder von Frieden und Freud“ singen.



Eine frohe Advents- und Weihnachtszeit wünscht

Katharina Döring

KIRCHENDÄCHER, GEMEINDE UND IHRE KOSTEN

Liebe Menschen unserer Gemeinde, vielleicht geht es Ihnen ähnlich. Ich werde oft gefragt, warum wir auf so viele Spenden für die Renovierung der Dahler Kirche angewiesen sind. Manchmal werde ich auch gefragt, warum wir einen großen Teil unserer Gebäude verkaufen müssen - wir könnten Sie doch einfach renovieren.

Ich versuche dann so zu antworten:

„ Wir sind eine Gemeinde mit wenigen finanziellen Rücklagen und hohen finanziellen Belastungen. Der Gebäudebestand unserer Gemeinde ist noch an einer Zeit ausgerichtet, als allein die Gemeinde Dahl über 5000 Kirchenmitglieder betrug. Jetzt umfasst das gesamte Gebiet der Auferstehungsgemeinde (Dahl, Rummenohl, Priorei und die Höhen) noch knapp 2300 Gemeindeglieder. Das ist deshalb wichtig, weil die Kirchensteuerzuweisung, die unsere einzige garantierte Einnahme ist (neben den Erbpachteinnahmen), pro Kopf

berechnet wird, also pro Gemeindeglied. Es ist nicht wichtig, ob vermögende oder nicht vermögende, arbeitende oder verrentete Menschen in unserer Gemeinde leben. Nach unserem landeskirchlichen System werden alle Steuern auf dem Gebiet der Westfälischen Kirche zusammengefasst und dann, nach Abzug der landeskirchlichen und anschließend der kreiskirchlichen Kosten, bekommt jede Gemeinde die gleiche Pauschale pro Gemeindeglied, egal welche finanziellen Anforderungen die jeweiligen Gemeinden haben. In unserem Fall bekommen wir damit einen geringen Posten für nur 2300 Gemeindeglieder, aus dem wir alles finanzieren müssen. Wir sind mit vielen zu erhaltenen Gebäuden, v.a. einer denkmalgeschützten Kirche und 2 Friedhöfen besonders belastet. Wir hoffen, diese besonderen Anforderungen gemeinsam als Gemeinde zu lösen und danken sehr für die bisherige Unterstützung.“

Von: Katrin Hirschberg-Sonnemann



Brich dem Hungrigen **dein Brot**, und die im Elend ohne Obdach sind, **führe ins Haus!** Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und **entzieh dich nicht** deinem Fleisch und Blut!

Monatsspruch
DEZEMBER
2020

JESAJA 58,7

100 JAHRE KIRCHENCHOR RUMMENOHL - FORTSETZUNG

Herr Hafeneger hatte den Kirchenchor durch die mageren Jahre nach dem Krieg bis 1952 erfolgreich geführt und nach einer Übergangszeit unter Leitung von Herrn Höller aus Breckerfeld war es Zeit für einen Neuanfang. Die Arbeit in provisorischen Räumen war vorbei. Die Gemeinde hatte endlich eine Kirche und ein Gemeindehaus. Bald kam auch ein neuer Chorleiter. Werner Garthe war jung, hoch musikalisch und ehrgeizig. So genügte ihm die kleine Rummehöller Gruppe auf längere Dauer nicht. Er bewarb sich anderswo und zog schließlich nach Dortmund. Es war nicht einfach, einen neuen Dirigenten zu finden. Da kam man auf Waltraud Reinecke, eine junge Pädagogikstudentin und Urummehöllerin. Es war nicht einfach, vor Chormitgliedern zu stehen, von denen einige ihre Eltern hätten sein können, doch sie erfüllte ihre Aufgabe mit Bravour. Durch ihre ruhige und herzliche Art war sie bald bei den Chormitgliedern sehr beliebt. Der Chor gestaltet den Gottesdienst an allen hohen Feiertagen, besuchte Gemeindeglieder bei Ehejubiläen und



runden Geburtstagen, trat bei den Gedenkfeiern am Volkstrauertrag auf dem Friedhof auf und pflegte die Gemeinschaft bei Wanderungen und Ausflügen. 1973, nachdem Waltraud Reinecke Ernst Werle geheiratet hatte, zog sie mit ihm ins Siegerland. Der Chor brauchte wieder einen neuen Chorleiter. Ein junger Lehrer, Pastorensohn aus Oberbrügge, war mit seiner Frau

Lilo in eine Lehrerwohnung in der Rummehöller Volksschule gezogen. Er unterrichtete in Dahl und war musikalisch ausgebildet. Christian Thunig übernahm die Chorleitung. Er ist bis heute 47 Jahre dabei geblieben. Der Chor ist ihm ans Herz gewachsen, sonst hätte er es nicht so lange ausgehalten.-

In diesen langen Jahren hat sich viel getan. Natürlich ist der Chor älter geworden. Mit über 70 Jahren lässt auch das Leistungsvermögen im Singen nach. Der musikalische Geschmack in der Bevölkerung hat sich geändert. Rock und Pop beherrschen den Markt. Die Kirchen sind leerer und die Menschen anspruchsvoller geworden, aber Christian Thunig resigniert nicht. Er fragt sich: Was kann der Chor noch leisten? Wer sind unsere Ansprechpartner? Welchen Menschen können wir mit unserem Gesang eine besondere Freude machen

und wie setzen wir ihn im Gottesdienst ein? So wurden z. B. Spirituals und Gospels vorgetragen. Die Gewöhnung an die englischen Texte war nicht einfach. Von schwierigen Choralsätzen ging die Entwicklung zu einfacheren Melodien. Das Key-

board kam häufiger zum Einsatz als das Klavier.

Es ist wichtig, Gottes Lob und Dank durch den Gesang zu unterstreichen. Für Christian Thunig gehört Kirchenmusik als Glaubenszeugnis unbedingt zum Gottesdienst. Deshalb waren die Einschränkungen wegen der Coronapandemie für ihn und auch für zahlreiche Chorsänger mehr als nur der

100 JAHRE KIRCHENCHOR RUMMENOHL - FORTSETZUNG



Verzicht auf ein Hobby. Jedes Jahrhundert hat seine besondere Form Gott zu preisen. So führte Christian Thunig Kirchenlieder aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ein, die in Melodie und Text zeitgemäß sind. Zweimal jährlich wurden Singegottesdienste gehalten. Auch führte er ein paar Gospel-Projekte durch für alle Musikinteressierten. Einige haben die Freude am Chorgesang entdeckt. So haben selbst ein paar katholische Mitchristen und einige Sängerinnen von auswärts den Chor verstärkt. Die neuen Lieder werden meistens dreistimmig gesungen.

Was ist uns Sängern außer dem Chorgesang noch wichtig? Wir wollen gerade Kranken und alten Menschen Freude bereiten. So singen wir im Altenheim in Dahl in der Osterzeit bekannte Frühlingslieder sowie Weihnachtslieder in der Adventszeit. Auch im Altersheim in Schalksmühle-Reeswinkel waren wir ein paarmal zu Gast. Im Gottesdienst im Allgemeinen Krankenhaus erfreuten wir Patienten und Betreuer mit unserem Gesang und auch in der Demenzgruppe im Gemeindehaus der Paulusgemeinde in Wehringhausen war der Rummenohler Kirchenchor zu Gast. Natürlich spielt er seit eh und je auf dem Gemeindefest eine Rolle, das seit kurzem mit der katholischen Herz-Jesu-Gemeinde

gemeinsam veranstaltet wird. Das Singen am Lagerfeuer auf dem Parkplatz vorm Gemeindehaus wurde von Christian Thunig eingeführt. Ich erinnere mich gern an unsere Mehrtagesfahrten mit dem Reisebus. Nach der Wiedervereinigung Deutschlands führten uns Reisen in die ehemalige DDR nach Mecklenburg zur Müritz und nach Kühlungsborn an der Ostsee, nach Cottbus und in den Spreewald sowie nach Bad Frankenhausen, zur Wartburg und zum Kyffhäuser. Fahrten ins Ausland u.a. nach Prag, Straßburg, Brügge, Gent und Antwerpen, nach Paris, London und Amsterdam organisiert von Bernd Kießling und später Jürgen van't Hoog waren Höhepunkte, an die sich der Chor gern erinnert. Ich denke besonders gern an das Singen in der gewaltigen Backsteingotik-Stiftskirche in Bad Doberan und im Kölner Dom.

Wer Freude hat am Singen, sollte sich einen Ruck geben und zur Übungsstunde jeweils dienstags um 19.30 Uhr ins Rummenohler Gemeindehaus am Bührener Weg 17 kommen, sobald die Coronapandemie ihre Schrecken verloren hat.- Die geplante 100 Jahrfeier musste leider abgesagt werden.

ENGEL FÜR DICH!

Jeder Mensch braucht einen Engel, ...

... das wurde deutlich, als wir in einer Gruppe darüber sprachen, wie einsam sich manche wohl im Moment fühlen, weil die alltäglichen Kontakte und Besuche fehlen. Gleichzeitig fiel uns auf, dass es uns auch sehr schwer fällt, die Besuche im Moment nicht machen zu können. "Wir könnten doch wenigstens einen kleinen Segensgruß weitergeben.", war dann die Idee. Wer könnte diese Aufgabe besser wahrnehmen, als Engel? Engel als Boten Gottes haben zu allen Zeiten Gottes gutes Wort weiter gesagt.



So soll das funktionieren: Wir machen mehrere **Engel-Stationen**. Das sind kleine Kisten, in denen Engel aus Papier, Stoff, Wolle, Holz oder Salzteig sind und dazu Begleitkärtchen mit einem Segenswort. Auch ein Rezept für Salzteig soll dort zu finden sein. Aus diesen Kisten kann man Engel und Kärtchen mitnehmen und diese z.B. den Nachbarn an die Türklinke hängen. Oder - man nimmt sich einen Engel als Muster mit und bastelt selbst einige Engel. Die kann man dann auch direkt weitergeben oder man legt sie in die Engelkiste, damit auch Bastel-Muffel etwas zum Verteilen haben.



Ganz wichtig ist es, die Engel weiterzugeben.

Damit wir möglichst viele Engel mit Segensgrüßen weitergeben können, brauchen wir Hilfe. Wir brauchen Helfer*innen, die Engel basteln und die auf die Begleitkärtchen einen kleinen persönlichen Gruß schreiben.

Wie viele Engel wir brauchen? Es wäre schön, wenn wir etwa 2000 Engel weitergeben könnten.

Unmöglich? Nein!

Wenn 100 Menschen aus unserer Gemeinde jeweils 20 Engel basteln, dann kommen die Segensgrüße in viele Häuser von Dahl bis Rummenohl. Wenn 20 Menschen jeweils 100 Engel basteln, sind das auch 2000 Engel mit Segenswünschen.



Mit Beginn der Adventszeit sollen die Kisten mit den Engeln an folgenden Orten stehen:

ENGEL FÜR DICH!

Am Gemeindebüro (Kallestr. 4)

In/an der Ev. Kirche Dahl

In der Ev. Kirche Rummenohl

In der Sonnen-Apotheke

Im Vorgarten von Hangweg 21

Im Foyer Hotel Dresel



Weitere Standorte für Engel-Kisten geben wir über unsere Internet-Seite bekannt.

Seien Sie ein Engel und schenken Sie Gottes Segen weiter!

Von: Markus Wessel

ES GIBT NOCH ENGEL IN DER WELT

Engel sind Menschen, die das Licht durchlassen. Wo sie sind, wird alles hell und klar. Engel sind Menschen voller Leben, die zum Leben bringen, was tot ist. Engel sind Menschen, die Freude vermitteln und die Welt zum Leuchten bringen.

Leider kommen Engel nicht auf Bestellung. Manchmal kommen sie ganz unerwartet. Manchmal sind sie da und man merkt es kaum; sie zeigen dir den Weg und verschwinden wieder. Manchmal halten sie mitten auf der Straße an, kommen aus der Menschenmenge heraus, lösen ein Problem und tauchen wieder im Gewühl der Straße unter – namenlos, ohne auf Dank zu warten. Manchmal schenken sie einfach nur ein Lächeln oder hören dir zu.



Es gibt noch Engel in der Welt. Aber es sind zu wenige, darum herrscht so viel Dunkel und Elend. Gott sucht nach Engeln unter den Menschen heute. Doch viele Menschen können ihn nicht mehr sehen oder hören – ihre Antenne ist beschädigt. Sie empfangen nichts mehr und geben auch nichts mehr weiter.

Komm, du bist ein Engel! In deiner Umgebung leben genug Menschen, für die du ein Engel sein kannst!

Von: Imke Ewerdwalbesloh, nach Phil Bosmans

KinderGottesdienst

Liebe Kinder!

Liebe Kinder, liebe Familien,

Bilder mit einem **Regenbogen** waren im Lockdown im März sehr beliebt in ganz Deutschland. Auch in unserer Gemeinde konnte man den ausgemalten **Regenbogen** mit dem Spruch „Alles wird gut“ an vielen Fenstern sehen. Farbenfroh leuchtete er uns entgegen und gab uns Hoffnung, dass der Lockdown bald vorbei sei, die Schule und der Kiga wieder beginnen mögen, wir wieder zusammen Sport machen oder Hobbies nachgehen könnten.

Dies ist mehr als ein halbes Jahr her und normal ist unser Alltag bei weitem nicht. Jetzt in der Herbstzeit wird es wieder schwieriger mit Treffen von Freunden, die Infektionszahlen steigen überall auf der Welt. Die Hoffnung, Corona sei schnell vorbei, wurde nicht erfüllt. Und auch den **Regenbogen** sieht man nicht mehr so häufig an unseren Fenstern.



Der **Regenbogen** symbolisiert schon in der Geschichte von Noah im Alten Testament Hoffnung. Nach der Sintflut harren Noah, seine Familie und viele Tiere auf der Arche aus, treiben auf dem Wasser, haben kaum Einfluss auf ihr Geschick. Doch dann findet die Taube, die Noah dreimal losschicken muss, endlich einen Zweig, und nach sieben Monaten kann die Arche am Berg Ararat landen. Glücklich gehen alle an Land und Gott gibt Noah sein Versprechen: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“



KinderGottesdienst



Dazu setzt er einen Regenbogen an den Himmel als Zeichen.



Auch wenn uns die Lage nach diesen vielen Monaten auf dem Corona-Wasser viel zu oft trostlos vorkommen mag, dürft ihr nicht zweifeln, dass Gott bei uns ist, dass er uns nicht vergessen hat. Er hat uns versprochen, dass er immer bei uns ist. Wir fühlen uns vielleicht manchmal hilflos und verstehen nicht die ganze Situation, so wie Noah beim Bau der Arche und auf dem Wasser treibend auch nicht immer alles verstanden hat. Doch auf der anderen Seite haben wir Einfluss auf die Lage. Wir sind nicht so ganz hilflos wie Noah! Wir können unsere Masken tragen, für einige Zeit auf Fußball oder anderen Sport und Hobbies verzichten, wir waschen uns die Hände, halten Abstand, müssen nicht unbedingt mit 100 Leuten Geburtstag feiern. Dann werden wir es schaffen, dass Corona uns nicht besiegt, dass wir nicht untergehen. Dann wird auch uns die Taube einen Hoffnungszweig bringen.

Vielleicht magst du mit dieser Gewissheit einen neuen Regenbogen malen und ihn ins Fenster hängen? Ich würde mich freuen, wieder mehr Hoffnungszeichen bei meinen Spaziergängen zu entdecken!

**Alles Liebe und bis hoffentlich ganz bald,
eure Katharina und das Kigodi-Team**



Engelrätsel für alle Kinder

Liebe Kinder,
in unserem Darum verstecken sich auf
verschiedenen Seiten viele Engel.

Zählt doch mal wie viele es sind und
schickt die Zahl an:

katharinadoering@aol.com

Wer richtig gezählt hat, den erwartet eine himmlische Überraschung!



Mina & Freunde

MINA & Freunde



...BARMHERZIG IST!"
HMM, SCHWIERIG!



Kollekten

Ihre Kollekte können Sie ganz einfach online geben. Jederzeit, an jedem Ort. Wenn Sie in der Kirche bargeldlos spenden wollen und auch dann, wenn Sie per Radio, Fernsehen oder über das Internet an einem Gottesdienst teilnehmen. So lindern Sie Not und wirken an wichtigen Aufgaben mit. Für die Empfängerinnen und Empfänger der Kollekte ist Ihre Gabe ein Zeichen der Verbundenheit in schwerer Zeit. Zusätzlich bietet sie Ihnen die Möglichkeit, eine Zuwendungsbestätigung zu erhalten



<https://www.evangelisch-in-westfalen.de/aktuelles/kollekte>

» Freut euch darüber,
dass eure Namen **im Himmel**
verzeichnet sind!

Monatsspruch
FEBRUAR
2021

LUKAS 10,20

PANDEMIE - GRÜßE

Liebe **Frauenhilfe-Schwestern** aus Rummenohl und Priorei, es ist doch sehr schade, dass aus unserer geplanten kleinen Weihnachtsfeier wohl nichts werden wird. Corona hat uns nach wie vor fest im Griff. Seit dem Weltgebetstag haben wir uns nicht mehr treffen können, aber ich habe Sie und Euch nicht vergessen. Mit der regelmäßigen monatlichen Andacht und den Texten der Marburger Medien habe ich versucht, ein kleines bisschen „Frauenhilfe-Atmosphäre“ zu verbreiten. Das werde ich auch weiterhin so machen, bis wir uns hoffentlich im neuen Jahr wieder treffen können. Bis dahin grüße ich alle ganz herzlich und wünsche ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen friedvollen Übergang in das Jahr 2021. Bleibt gesund!

Heidi Jung

Bunt sind schon die Wälder, gelb die Stoppelfelder und der Herbst beginnt...

Wie schön wäre es gewesen, wenn wir beim **Geselligen Singen** dieses Lied angestimmt hätten. Wie lange habe ich mein Lieblingslied Nr. 26 – *Jenseits des Tales* – nicht mehr gehört? Irgendwie vermisse ich diese monatliche „Gesangsstunde“ und da bin ich sicher nicht die Einzige. Unser letztes gemeinsames Singen fand im Februar statt, im März machte uns Corona einen dicken Strich durch die Rechnung. ABER: Gesundheit geht vor! Als wir für den Monat Oktober den zaghaften Versuch eines Neuanfangs machen wollten, stiegen die Infektionszahlen wieder an... Jetzt müssen wir auf das neue Jahr hoffen!!! Welchen Zuspruch das **Gesellige Singen** hat, kann jeder, der einmal dabei war, nachvollziehen. Wir hoffen doch sehr, dass – wenn es im Jahr 2021 wieder losgehen darf – alle wieder dabei sein können. So lange müssen wir uns gegenseitig ein klein wenig trösten: Wir treffen uns (mit vorgeschriebenem Abstand) im ganz kleinen Kreis oder einfach nur zufällig beim Einkaufen, wir telefonieren. Kurz und gut: Wir bleiben in Kontakt. Wir reden viel über dieses leidige Thema Corona; sind sauer oder traurig, aber – hoffentlich – gesund.

Bitte bleiben Sie gesund, damit wir im neuen Jahr – vielleicht – mit dem Lied „Im Märzen der Bauer ...“ starten können. Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie uns einfach an: Inge Flor 02331 3776722 und/oder Regina Kurch 02337 656.

Regina Kurch



Es begab sich aber . . .

...zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfah-

Die Weihnachtsgeschichte

ren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS, KAPITEL 2,
VERSE 1-20

WEIHNACHTEN 2020

Es wird Weihnachten werden

schon kennen und können.

Das ist sicher:

Dass Weihnachten wird und wir uns an die Geburt des Gottessohnes erinnern und sie feiern! Denn das ist unabhängig von allen Belastungen und Einschränkungen unserer Zeit. Weihnachten wird es, nur anders als gewohnt.



Vielleicht dürfen wir auch im Dezember auf die Plätze vor den Kirchen übertragen und uns dort mit mehreren in Abstand versammeln. Vielleicht werden wir mehr als die üblichen fünf Gottesdienste am Heiligen Abend anbieten. Vielleicht wird es schon am Morgen des 24.12. die Möglichkeit der offenen Kirche geben, für die eigenen Weihnachtsandacht und das Entzünden von Kerzen mit der Familie.

Sicher wird es Gottesdienste im Volmetal geben: Digital auf unserer Internetseite, auf Bestellung für Zuhause und zum jetzigen Zeitpunkt gehen wir davon aus, dass Gottesdienste in unseren Kirchen gefeiert werden. Mit begrenzter Teilnehmezahl wie wir es ja

Vielleicht

Nur eines ist sicher: Es wird Weihnachten werden!

Gottesdienste - Weihnachten und Jahreswechsel

Sonntag	20.12.	4.Advent, Kirche DA	10.00 Uhr
Donnerstag	24.12.	Entnehmen Sie Orte und Zeiten bitte den Schaukästen, unserer Internetseite und der Tagespresse	
Freitag	25.12.	Kirche RUM, 1.Weihnachtstag	10.00 Uhr
Samstag	26.12.	Kirche DA, 2.Weihnachtstag	10.00 Uhr
Donnerstag	31.12.	Kirche DA, Sylvester	17.00 Uhr
Freitag	01.01.	Kirche RUM, Neujahr	10.00 Uhr

Wir bitten um vorherige Anmeldung bei Frau Hirschberg Sonnemann (02337/4744582)

Gottesdienst in der Kirche Dahl: Am 1. und 3.Sonntag im Monat um 10 Uhr

(i.d.R. am 1.Sonntag mit Abendmahl)

Gottesdienst in der Kirche Rummenohl: Am 2. und 4.Sonntag im Monat um 10 Uhr

(i.d.R. am 4. Sonntag mit Abendmahl)

Monatlicher Abendsegens in der Kirche Dahl: Am 2.Samstag im Monat um 18 Uhr

KU-Gottesdienst einmal im Monat in der Kirche Dahl oder Rummenohl um 11.45 Uhr

Familiengottesdienst in der Kirche Dahl: Am 4.Sonntag im Monat um 11.30 Uhr

Kindergottesdienst im Gemeindehaus Rummenohl, etwa 6x im Jahr am Samstag

Taufgottesdienste nach Vereinbarung in der Kirche Dahl oder Rummenohl

(sonntags um 12 Uhr oder am 2. Samstag im Monat um 15 Uhr)

SEELSORGE

„Bei uns ist vieles anders- wir sind ja noch ein Dorf“. Trotzdem weiß nicht jeder/ jede alles vom anderen und das ist gut so. So kommt auch nicht alles bei uns als Gemeinde oder mir als Pfarrerin an. Auch das ist gut so - nur nicht dann, wenn Hilfe oder Trost gewünscht ist. Wenn jemand krank ist oder Sorgen drücken, ist es wichtig,

nicht allein zu sein. Bitte rufen Sie an oder schreiben Sie eine kurze Nachricht, wenn ein Gespräch oder ein Besuch gewünscht ist. Auch unter Coronapandemie Bedingungen gibt es Möglichkeiten der Begleitung.

Ihre Pfarrerin Katrin Hirschberg-Sonnemann

ADVENTSFENSTER - DIGITAL

Liebe Adventsfenster-Fans, in diesem Jahr haben wir die Form der Adventsfenstergestaltung an die uns gegebene Situation angepasst. Die Adventsfenster waren im letzten Jahr sehr erfolgreich und wir brauchen sie in diesem Jahr ganz besonders, als ein Zeichen des Lichtes.

Wir möchten interessierte Menschen darum bitten ein Fenster adventlich zu gestalten und vielleicht einen passenden Text dazu



auszusuchen. Das Fenster muss dann fotografiert und an den Gemeindepädagogen gesendet werden. Die digitalen Adventsfenster stehen dann für den jeweiligen Tag auf dem Instagram-Kanal der Gemeinde, der Homepage und bei Facebook online bereit.

Interessierte für das digitale Adventsfenster wenden sich bitte an Stefan Pahlmann (0157/31426678)

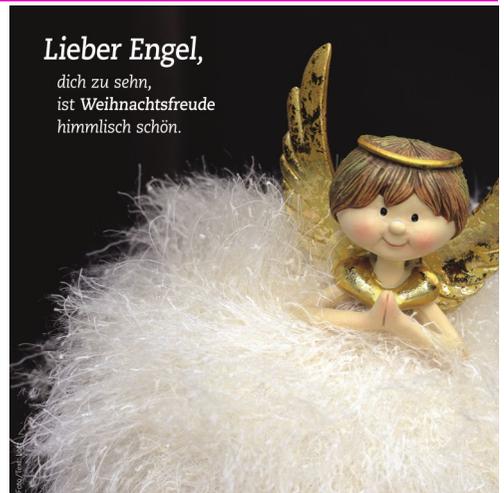
ADVENTSANDACHTEN

Da wir in der Adventszeit nicht ausschließlich auf digitale Angebote setzen wollen, besteht die Möglichkeit mittwochs in der Kirche in Dahl und freitags in der Kirche in Rummenohl jeweils um 18 Uhr an einer kurzen Andacht teilzunehmen und diese auch gerne mitzugestalten (eine Geschichte, einen Psalm und etwas Musik).

Interessierte für die Andacht wenden sich bitte an Katrin Hirschberg-Sonnemann.

Lieber Engel,

*dich zu sehn,
ist Weihnachtsfreude
himmlisch schön.*



NAMEN - ADRESSEN - ANSCHLÜSSE - ZEITEN

Pfarrerin Katrin Hirschberg-Sonnemann
02337/4744582
Hemker Kopf 3

Donnerstags bitten wir, die Kontaktaufnahme auf absolut dringende Notfälle zu beschränken.

E-Mail:

katrin.hirschberg-sonnemann@kk-ekvw.de
(Vorsitzende des Presbyteriums)

Zeit zu sprechen

Sie haben ein Anliegen und wollen es nicht gern telefonisch oder per Mail mit mir besprechen?

Das ist immer **freitags in der Zeit von 16 Uhr bis 17 Uhr in der Kallestr. 4** möglich, denn diese Zeit reserviere ich im Büro für genau solche Anliegen oder Ihren spontanen Besuch.

Ich freue mich auf Sie,
Pfarrerin Katrin Hirschberg-Sonnemann

Gemeindebüro Frau Susanne Dargasz

Tel. 02337/4749747
Fax. 02337/4749748

Kallestraße 4
58091 Hagen

Mail:

ha-kg-hagen-auferstehung@kk-ekvw.de

Telefonzeiten:

Mo-Fr 9.00 bis 11.00 Uhr

Wir bitten darum digitale/kontaktvermeidende Kontaktwege zu nutzen! (E-Mail, Postweg, Telefon, etc.)

Bankverbindungen:

Märkische Bank Hagen eG:
IBAN DE 40 4506 0009 0031 132700
BIC GENODEM1HGN

Friedhofsverwaltung

Tel: 02337/4749746

Ev. Altenheim Dahl

Zum Bollwerk 13
Tel. 02337/4747-0

Diakoniestation Hagen-Süd

Zum Bollwerk 11
Tel. 02337/911914

Ev. Kindergarten Dahl

Leitung Frau Heike Friese

Zum Bollwerk 3a Tel. 02337/4749766

Reguläre Öffnungszeiten:

Mo-Fr 7.00 - 16.00 Uhr

Ev. Posaunenchor Dahl

Ansprechpartnerin: Ulrike Gruyters

0170/2127979

Jugendreferent Stefan Pahlmann

0157/31426678
stefan-pahlmann@ev-jugend-hagen.de

Auferstehungsgemeinde im Internet

www.auferstehungsgemeinde-hagen.de

Küsterdienst

Susanne Langhals

Tel. 02337/474368

Herausgegeben von der

Ev. Auferstehungskirchengemeinde

Hagen, Kallestr. 4 - 58091 Hagen

Redaktionsteam: I. Ewerdwalbesloh,

E. Lüsebrink, K. Hirschberg-Sonnemann,

E. Hunsmann, S. Peddinghaus,

K. Döring, L. Bald

HEILIGABENDGOTTESDIENST FÜR ZUHAUSE

Besondere Zeiten fordern besondere Maßnahmen, deswegen möchten wir Ihnen auch ein kleines Weihnachtsgeschenk machen. Da es sicher viele Menschen gibt, die aufgrund der aktuellen Situation soziale Zusammenkünfte meiden müssen oder wollen, ist auch ein Gottesdienstbesuch in der Kirche schwierig. Deswegen haben wir uns überlegt, ein Gottesdienstpaket für einen Heiligabendgottesdienst für Zuhause zusammenzustellen. Es wird zwei Versionen zu Auswahl geben:

1. Family-Paket (für Familien mit Kindern)
2. Standard-Paket

Was müssen Sie nun tun, um ein solches Heim-Gottesdienst-Paket zu be-

kommen?

Das ist ganz einfach!

Füllen Sie den Vordruck, den Sie unten auf dieser Seite finden, aus und senden Sie ihn an das Gemeindebüro der Auferstehungskirchengemeinde (Kallestr. 4, 58091 Hagen) oder Sie senden eine E-Mail mit den geforderten Informationen (bis 20.12.) an:

lydiabald@hotmail.de

Das Heiligabendgottesdienstpaket werden Sie dann zwischen dem 22. und 24. Dezember vor Ihrer Haustür oder im Briefkasten finden.

Wir hoffen, dass wir damit ein bisschen Weihnachten zu Ihnen nach Hause bringen können.



Heiligabendgottesdienst für Zuhause

Bitte kreuzen Sie an:

- Family-Paket
oder
 Standard-Paket

Personenanzahl:

(Vor- und Nach-) Name:

Straße & Hausnummer:



Jesus Christus spricht:
Seid
BARMHERZIG,
wie auch
euer **VATER**
barmherzig ist!

JAHRESLOSUNG

2021

LUKAS 6,36

GOTTESDIENSTE - UM ANMELDUNG WIRD GEBETEN

I.d.R: 1. & 3. Sonntag im Monat -> DA
2. & 4. Sonntag im Monat -> RUM

Samstag	14.11.	Kirche DA, Abendsegen	18.00 Uhr
Sonntag	15.11.	Kirche DA	10.00 Uhr
Mittwoch	18.11.	Kirche RUM, Buß- und Bettag	19.00 Uhr
Samstag	21.11.	Kirche DA, Abendgottesdienst zum Ewigkeitssonntag	18.00 Uhr
Sonntag	22.11.	Kirche RUM, Ewigkeitssonntag	10.00 Uhr
Sonntag	29.11.	Kirche RUM, 1.Advent	10.00 Uhr
Sonntag	29.11.	Kirche DA, FamilienGoDi	11.30 Uhr
<hr/>			
Sonntag	06.12.	Kirche DA, 2.Advent	10.00 Uhr
Sonntag	06.12.	Kirche DA, KU-GoDi	11.45 Uhr
Samstag	12.12.	Kirche DA, Abendsegen	18.00 Uhr
Sonntag	13.12.	Kirche RUM, 3.Advent	10.00 Uhr
Sonntag	20.12.	Kirche DA, 4.Advent	10.00 Uhr
<hr/>			
Donnerstag	24.12.	Entnehmen Sie Orte und Zeiten bitte den Schaukästen, unserer Internetseite und der Tagespresse	
<hr/>			
Freitag	25.12	Kirche RUM, 1.Weihnachtstag	10.00 Uhr
Samstag	26.12.	Kirche DA, 2.Weihnachtstag	10.00 Uhr
<hr/>			
Donnerstag	31.12.	Kirche DA, Silvester	17.00 Uhr
Freitag	01.01.	Kirche RUM, Neujahr	10.00 Uhr

Wir sind Online! Ein weiterer Lock-Down im November, weitere Einschränkungen der persönlichen Kontakte und fast überall hört man nur noch von Absagen irgendwelcher Gruppen und Veranstaltungen. Doch wir wollen mit der Gemeinschaft verbunden bleiben und andere Möglichkeiten nutzen, um in Kontakt zu sein. Dank der technischen Möglichkeiten können wir uns über viele verschiedene Wege miteinander verknüpfen. Wir als Ev. Auferstehungskirchengemeinde Hagen sind nun auch auf Instagram zu finden. Wir laden alle herzlich ein, uns auf Instagram zu folgen.

Von: Stefan Pahlmann



Das Kirhdach der Dahler Dorfkirche braucht noch immer Unterstützung.
Spenden für die große Renovierung des Daches unter:

Empfänger: Ev. Auferstehungskirchengemeinde
IBAN: DE 40 4506 0009 0031 132700
BIC: GENODEM1HGN
Stichwort: Spende Kirhdach-Sanierung

EINE LANDSCHAFT VON GOTTESDIENSTEN